

## Projekt „Elektronisches Fahrtenbuch“

Auf Initiative einiger Mitglieder der niedersächsischen Kanujugend und des LKV Niedersachsen wurde Ende 2009 ein ambitioniertes Projekt für ein elektronisches Fahrtenbuch ins Leben gerufen, das sowohl die Realisierungsmöglichkeiten und -anforderungen eines elektronischen Fahrtenbuches überprüft und zusammenstellt, als auch die darauf aufbauende Umsetzung beinhaltet.

Seit Januar 2010 ist das Projekt durch einen Beschluss des DKV-Präsidiums ein offizielles DKV-Projekt. Dabei steht derzeit im Vordergrund, die Umsetzbarkeit des Projektes gründlich zu prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung wird dann dem Präsidium vorgestellt und muss von diesem genehmigt werden, bevor es an die Realisierung des eigentlichen Projektes geht.

### Erleichterte Pflege, bessere Auswertbarkeit, innovative Zusatzdienste – die Projektziele

Die Ziele des Projektes orientieren sich an den Anforderungen der Paddler, denen ein einfaches und zeitgemäßes Pflegen ihrer Fahrtenbücher ermöglicht werden soll. Ebenso werden die Belange der Jugend- und Wanderwarte berücksichtigt, denen eine einfachere Auswertung der Fahrtenbücher zur Verfügung stehen soll. Hierdurch kann der WFA-Wettbewerb - z.B. das Genehmigen des Antrages und das Verschicken der Urkunden - insgesamt schneller realisiert werden.

Es wird aber ebenfalls großer Wert auf die Einbindung von bestehenden Systemen und Abläufen gelegt. So sieht das Konzept u.a. die vereinfachte Übernahme von handschriftlichen Fahrtenbüchern vor, so dass sich für diejenigen Paddler nichts ändert, die weiter beim traditionellen papiergestützten Fahrtenbuch bleiben! Das System wird auch diejenigen Paddler versuchen zu berücksichtigen, die in der Vergangenheit bereits eigene elektronische Fahrtenbuchlösungen genutzt haben.

Zusätzlich werden langfristig Zusatzdienste geplant: die Einbindung von GPS-Tracking, Onlinebestätigung von Teilnahmen und vieles mehr. Ein Wechsel kann sich also lohnen!

### Fachwissen und verbandsübergreifende Zusammenarbeit

Ein solches Projekt benötigt natürlich Fähigkeiten und Ressourcen, von denen bereits einige im Gründungsteam abgedeckt werden konnten. Es besteht aus fünf Kanuten mit langjähriger Wandersporterfahrung, die aus ihrem Berufsleben und Studium notwendiges Know-How beisteuern können: Consulting, Management, Webentwicklung sowie Elektrotechnik. So werden kanuspezifische Erfahrungen optimal eingebracht und zusätzlich die notwendige professionelle Projektführung und technische Umsetzung ermöglicht.

Im Projektteam besteht seit der ersten Zusammenkunft der Wunsch, das Projekt für die Mitarbeit aus anderen Landesverbänden zu öffnen, was beispielsweise mit der Mitarbeit aus dem LKV NRW bereits geglückt ist. Weitere Gespräche werden geführt und es wird weiterhin aktiv um Mitarbeit geworben!

Eine entsprechende Anfrage an den DKV führte zu einer Umfrage im Newsletter 12/2009. Dieser Newsletter führte zu einer Vielzahl von Rückmeldungen, sowohl zum Bedarf an einem elektronischen Fahrtenbuch als auch zu bereits bestehenden Lösungen. Die Rückmeldungen werden vom Projekt aufgegriffen und die entsprechenden Kanuten dazu gezielt angesprochen.

## Moderne Kommunikation und Umsetzung

Bei der Realisierung setzt das Projektteam auf moderne Kommunikationsmittel und Zusammenarbeit. So werden beispielsweise die regelmäßigen Projektmeetings per Webkonferenz abgehalten und für die Zusammenarbeit webbasierte Kollaborationssoftware eingesetzt.

Für die Webentwicklung des Fahrtenbuchs wird auf Open-Source-Software gesetzt, zusätzlich werden durch die Verwendung von Frameworks, Versionierung etc. grundlegende Konzepte der modernen Webentwicklung aufgegriffen.

## Planung und Entwicklung nah an den Bedürfnissen - Einbindung von WFA- Experten

Neben den vorhandenen Erfahrungen im Bereich des Wandersports setzt das Projektteam auf die Kooperation mit den Verantwortlichen für die einzelnen Abläufe im WFA-Wettbewerb: Vereinswarte, Bezirkswarte, LKV-Wanderwarte etc. Aufgrund der großen Anzahl von z.B. Vereinswanderwarten werden auf diesen Ebenen aktive Mitarbeiter gesucht.

Auf diese Weise will das Projektteam den wichtigen Praxisbezug der späteren Lösung sicherstellen.

## Projekteckdaten

Projektteam:	Kai Altenfelder (Projektleitung), Mirko Nels (Leitung Softwareentwicklung), Dr. Albert Emmerich, Tim Bierschwale, Uwe Poennighaus (Projektteam)																				
Lenkungskreis:	Ulrich Clausing, Thomas Konietzko, Gudrun Hellmann																				
Projektumfang:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beschreibung der Anforderungen an ein elektronisches Fahrtenbuch (fachlich, technisch, rechtlich)</li><li>• Beschreibung der Geschäftsanwendungsfälle und angestrebte Funktionen</li><li>• Entwicklung des Systemes</li><li>• Testphase</li><li>• Pilotlauf unter Einbindung der Kanujugend Niedersachsen</li><li>• Auswertung der Ergebnisse und Empfehlung an das Präsidium des DKV</li></ul>																				
Ablaufplan:	<table><tr><td>31.10.2009</td><td>Projektidee</td></tr><tr><td>26.01.2010</td><td>Auftrag des DKV- Präsidiums zu einer Machbarkeitsstudie</td></tr><tr><td>27.02.2010</td><td>Präsentation und Entscheidung über Pilotprojekt mit der Kanujugend Niedersachsen</td></tr><tr><td>März 2010</td><td>Kickoff -Meeting des erweiterten Teams</td></tr><tr><td>April 2010</td><td>Entscheidung des DKV-Präsidiums über Umsetzung/ Realisierung</td></tr><tr><td colspan="2">In Abhängigkeit der Entscheidungen:</td></tr><tr><td>30.09.2010</td><td>Inbetriebnahme Pilotsystem</td></tr><tr><td>2010/2011</td><td>Pilotphase in der niedersächsischen Kanujugend</td></tr><tr><td>30.09.2011</td><td>Ende der Pilotphase</td></tr><tr><td>Anfang 2012</td><td>Bericht/ Empfehlung an den DKV</td></tr></table>	31.10.2009	Projektidee	26.01.2010	Auftrag des DKV- Präsidiums zu einer Machbarkeitsstudie	27.02.2010	Präsentation und Entscheidung über Pilotprojekt mit der Kanujugend Niedersachsen	März 2010	Kickoff -Meeting des erweiterten Teams	April 2010	Entscheidung des DKV-Präsidiums über Umsetzung/ Realisierung	In Abhängigkeit der Entscheidungen:		30.09.2010	Inbetriebnahme Pilotsystem	2010/2011	Pilotphase in der niedersächsischen Kanujugend	30.09.2011	Ende der Pilotphase	Anfang 2012	Bericht/ Empfehlung an den DKV
31.10.2009	Projektidee																				
26.01.2010	Auftrag des DKV- Präsidiums zu einer Machbarkeitsstudie																				
27.02.2010	Präsentation und Entscheidung über Pilotprojekt mit der Kanujugend Niedersachsen																				
März 2010	Kickoff -Meeting des erweiterten Teams																				
April 2010	Entscheidung des DKV-Präsidiums über Umsetzung/ Realisierung																				
In Abhängigkeit der Entscheidungen:																					
30.09.2010	Inbetriebnahme Pilotsystem																				
2010/2011	Pilotphase in der niedersächsischen Kanujugend																				
30.09.2011	Ende der Pilotphase																				
Anfang 2012	Bericht/ Empfehlung an den DKV																				

Stand: Februar 2010